

Biographisches Profil der ehrwürdigen Dienerin Gottes Anna Kolesárová

Anna Kolesárová wurde am 14. Juli 1928 in Vysoká nad Uhom geboren. Sie wurde in der Pfarrkirche des hl. Johannes des Täufers in Pavlovce nad Uhom getauft. Als sie zehn Jahre alt war, starb ihre Mutter. Nach ihrem Tod übernahm sie alle ihre Pflichten, die sie gewissenhaft erfüllte. Sie lebte weiterhin in einem Haushalt mit ihrem Vater und ihrem älteren Bruder. Am 14. Mai 1938 empfing sie das Sakrament der Firmung, kurz davor die heilige Kommunion. Anna ging regelmäßig zur Kirche und zu Gebeten, empfing Sakramente. Sie betete gern den heiligen Rosenkranz.

Der Zweite Weltkrieg beeinflusste das Leben dieses Mädchens erheblich. Am Mittwoch, dem 22. November 1944, passierten ihr Dorf die Truppen der Roten Armee. Während der Durchsuchung der Häuser kam ein betrunkenen sowjetischer Soldat in den Keller unter der Küche, in dem sich die sechzehnjährige Anna mit ihrer Familie und anderen Leuten versteckte.

Der Vater bat die Tochter, etwas für den Soldaten zum Essen vorzubereiten, der jedoch begann das junge Mädchen zu belästigen und drängte sie, sich ihm zu ergeben. Doch sie lehnte ab, trotz den Drohungen sie zu erschießen und wählte lieber den Tod. Sie riss sich los von seinen Armen und rannte zurück in den Keller. Der zornige Soldat eilte ihr nach, richtete das Gewehr auf sie und rief, sie solle sich von ihrem Vater verabschieden. Gleich darauf verwirklichte er seine Drohung vor den Augen ihres Vaters und feuerte zwei Schüsse ab. Anna starb beim Rufen der Namen von Jesus, Maria und Joseph.

Wegen der unaufhörlichen Kämpfe im Dorf wurde sie heimlich am nächsten Tag am späten Abend und ohne Priester begraben. Die Bestattungszeremonie wurde später vom damaligen Pfarrer Anton Lukáč erst am 29. November 1944 durchgeführt. Nach dem christlichen Begräbnis schrieb er in die Totenmatrik: *hostia sanctae castitatis* (Hostie der heiligen Reinheit). In die Pfarrchronik in Pavlovce nad Uhom schrieb er, dass Anna durch eucharistischen Christus im Moment, wenn sie mutig und ohne zu zögern ihre Reinheit verteidigte, gestärkt wurde, weil sie kurz bevor das Sakrament der Versöhnung und die heiligen Kommunion empfing.